

Suldaer Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Fracht und Postgebühren in Sulda 1.50 Mark. Einzelhefte 10 Pf. Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Anstalten in Sulda. Fernsprecher Nr. 9.

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung
Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter
Ziehungslisten der preussisch-sächsischen Klassen-Lotterie. — Halbjährlich Taschensfahrplan.

Abgedruckt: Der Raum einer einpfeifigen Colonne, 47 mm breit, kostet 15 Pfg. Der Raum einer Colonne, 24 mm breit, kostet 40 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Für Offset- und Festsatzarbeiten 20 Pfg. extra. In Konkurrenz mit der hiesigen Druckerei, Kriegerstr. 10, die die Chargen von Sonntags- und Monats-Beilagen bis 10 Uhr vormittags, größere Chargen erhalten wir uns tags vorher.

Nr. 62. Erstes Blatt. Montag den 16. März 1914. 41. Jahrgang.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 14. März 1914.

Die zweite Beratung des Gesetzes wird bei den Knappschätzfragen fortgesetzt.

Abg. Wronowski (Z.) spricht den Beschluß des Knappschätzvereins nach, 10 neue Krankenhäuser zu bauen. Gründe für dieses Vorgehen zu finden, hält er für unmöglich. Die bestehenden Krankenhäuser hätten bisher allen Anforderungen genügt und ihre Pflicht in vollem Maße erfüllt. So könne man das Vorgehen des Knappschätzvereins nur als eine Rücksichtslosigkeit gegenüber den bestehenden Krankenhäusern bezeichnen. Jede Zustimmung im Zentrum. Auch werde dadurch ein neuer Krankenhausbau beschleunigt und die Familie erleichtert. Der Knappschätzverein habe freilich keine Selbstverwaltung. Aber die Regierung habe das Auftragsrecht. Daher frage er den Minister, wie er sich das Vertrauen des Knappschätzvereins zu den bestehenden Krankenhäusern für die Zukunft denke. (Sehr. Beifall.)

Abg. Weiss (Sp.) befragt, das die Krankensende der Provinz im Saarbrückenrevier bedeutend herabgesetzt sei.

Abg. Götze (So.) verteidigt die Errichtung der Knappschätzkrankenhäuser.

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

Abg. Jahn (Z.) begründet einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im ober-sächsischen Industriegebiet in armeren Umlage Bauprämien und unverschuldeten Darlehen für Arbeiter zu gewähren, oder mit abgebauten Kohlenfeldern hantierende Wohnhäuser zu bauen, um damit dem Mangel an Arbeiterwohnstätten und der Verteuerung von Mietwohnungen zu begegnen. Der Osten sei gegenüber dem Westen gar zu unheimlich bedrängt worden. (Sehr. Beifall.)

teits mitgeteilten Auffassung die Probleme der „Vorfänge“ mit der lauten Bemerkung abgetan, sein Bedürfnis der Kritik, aber auch kein Anlaß zur Beunruhigung! und dann zwei Flegeln mit einer Klappe erledigt durch den wohlgefügten Satz: „Niemals ist die Jüdischkeit begründet, daß dergleichen auf den Ton kriegerischer Ueberlegenheit bestimmte Erörterungen der guten Beziehungen der beidenseitigen Regierungen ebenförmig stören können, als es der unbegründete Alarmruf getan hat, der neulich in einer Petersburger Korrespondenz eines deutschen Blattes enthalten war.“ Da hat einerseits der russische Zöbeltrahler seinen Rasentüber bekommen und andererseits hat die deutsche Regierung die Verantwortlichkeit für den Artikel der „Köln. Zig.“ von sich abgeschüttelt. Hätte sie letzteres früher getan, so hätte es den Eindruck der Bangigkeit oder gar des „Beifriedens“ machen können, jetzt ist es eine selbstverständliche Ergänzung zu den russischen Gegenartikeln, und wenn unsere Regierung von einem „unbegründeten Alarmruf“ spricht, so wird das nunmehr alle Welt richtig dahin verstehen, daß nur die Beunruhigung als unbegründet bezeichnet werden soll, nicht aber die vorgeführten Tatsachen, die ja durch die kriegsministerielle „Vorfänge“ voll- auf bestätigt worden sind.

Verdächtig man die Sache als ein publizistisches „Aufklärungs-geschehnis“, dann darf man mit dem Erfolg vollumfänglich zufrieden sein. Durch das Klopfen auf den Busch ist vor aller Welt festgestellt, daß in den maßgebenden Kreisen Russlands eine starke kriegslustige Stimmung herrscht, und daß man sich in dem Glauben an die Ueberlegenheit des ausgeführten Heeres wiegt. Beunruhigend sind die hochgeprägten russischen Heeresverrichtungen, denn deren Mängel, namentlich die Rudimentarität des hohen und niederen Personals, können wir gut genug. Beunruhigend aber ist der blinde Uebermut, der sich dort bemerkbar macht; der kann schließlich zu einer verzögerten Kraftprobe führen, wie vor 44 Jahren der Glaube der Franzosen an die Ueberlegenheit ihrer „erprobten“ Armee. Mit einem Ausbruch des Uebermutes müßte uns ergriffener gerechnet werden, als die Entlassung des Ministerpräsidenten Stolypin Leute aus Austerbradje, deren Besonnenheit weniger erprobt war. Unter diesen Umständen war es sehr zeitgemäß, den maßgebenden Kreisen in Petersburg um Bewußtsein zu bringen, daß deutschseits sowohl ihre militärischen als ihre politischen Bestrebungen gehörig kontrolliert werden, und daß wir vollständig vorbereitet sind, auch auf die „offensiven“ „Offensiven“.

Die nächste Folge des Meinungsaustrausches ist allen Anzeichen nach, daß die Russen ihre „Problemlösungen“ etwas einschränken oder wenigstens nicht so auffällig betreiben, was immerhin schon ein Vorteil für die Ruhe ist. Die weitere Folge wird die sein, daß Deutschland-Ungarn keine Heeresverfälschung beschleunigen, um als nächstbedrohter Staat nicht hinter dem glücklichen Weise vollgerüsteten Deutschland zurückzubleiben. Ferner hoffen wir, daß der Zar und seine besseren Ratgeber zur Erziehung der russischen Armee schon von den Mängeln und Fehlern befreit ist, welche in Ostasien die Niederlage herbeigeführt haben.

In Petersburg müßte man den Verlust verloren haben, wenn man nicht aus dem Waisenhof die Mahnung zu weiterem Abwarten herleiten sollte.

** Eine geheime Sitzung der russischen Duma, der der Kriegsminister, der Ministerpräsident, der Minister des Innern und der Finanzminister, sowie das Präsidium der Duma und 65 Abgeordnete aller Fraktionen mit Ausnahme der Sozialdemokraten und der Polen teilnahmen, fand am Samstag abend statt. Ministerpräsident Gorewitsch verlas eine Erklärung über die innere Lage und gab dann einen Ueberblick über die auswärtige Politik Russlands. Der Kriegsminister Sukhomlinow begründete eingehend die neuen Heeresforderungen in Höhe von einer halben Milliarde.

Deutsches Reich.

2. Berlin, 15. März 1914. Das neue Eisenbahnleihegesetz ist nach Blättermeldungen in den wesentlichen Teilen festgesetzt und wird dem Landtag in nächster Zeit zugehen. Der Entwurf fordert, abgesehen von der Schaffung von Nebenbahnen, deren Bau abhängig gemacht wird von den üblichen Bedingungen für die Zerstörung, und der Verstärkung des Kleinbahnfonds, 350 Mill. Mark; hiervon entfallen allein 178.200.000 Mark auf die Beschaffung neuer Fahrzeuge.

In der Subjektionskommission des Abgeordnetenhauses erwiderte der Kultusminister auf Klagen aus der Mitte der Kommission über Beteiligung der geistlichen Ordensschulinspektoren in Regierungsdienst Koblenz: Der Grundlag der Einführung des Vikariatsystems sei schon vor 20 Jahren ausgedacht worden und werde mehr und mehr durchgeführt. Es gehe das aber auch nur langsam und werde mit Rücksicht vorgegangen. Im Regierungsbezirk Koblenz sei seit 20 Jahren nur in 15 evangelischen und 21 katholischen Schulen das Vikariatsystem eingeführt. Es beständen da noch 407 evangelische und 679 katholische Schulen mit geistlicher Ordensschulinspektoren. Er bilde es auch nicht, wenn die Dinge schließlich so gestaltet würden, daß das Vikariatsystem eingeführt sei, und er werde auf Beschwerden dem entgegenzutreten. Neben dem Vikar oder noch eine besondere Ordensschulinspektoren zu bestellen, gehe nicht an. Der christliche Geist in der Volksschule werde auch von der Unterrichtsverwaltung gepflegt. Man wolle auch die Beteiligung der Kirche an Religionsunterricht nicht missen. Aber man vertraue doch auch der Vorsehung, daß auch die den christlichen Geist in der Schule mitpflege. Mit der Revision der Lehrpläne der Lehrereinarbeit sei es beschäftigt und hoffe, sie im Laufe des Jahres fertigzustellen. Die Seminardirektoren wählten den Titel Schulrat nicht und deshalb sei eine Beteiligung unterblieben. Er wolle sich aber überlegen, ob er nicht noch einen anderen Titel für diese Herren finde. Son-

dem Rechte, Ortzulagen für die Volksschullehrer zu bewilligen, hätten sehr viele Gemeinden Gebrauch gemacht. Zustimmung wird folgende Resolution angenommen: „Die Regierung zu ersuchen, das Regulatorium betr. die Vergütung für Umzugskosten, welche den Lehrern und Lehrern an öffentlichen Volksschulen aus der Staatskasse zu zahlen ist, dahin abzuändern, daß die Vergütung angemessen erhöht wird.“

* Die Kronprinzente nach Ostafrika. Es war vor kurzem mitgeteilt worden, daß die Reichsregierung eine Summe von 200.000 Mark als Beitrag zu den Kosten der Reise des Kronprinzen nach Ostafrika vom Reichstag fordern werde, und es war dabei behauptet worden, daß die Idee dieser Beitragsforderung durch Anregung der Budgetkommission entstanden sei. Die Sache verhält sich der „Zeit. Zig.“ zufolge nicht ganz so. Es liegt keine Anregung der Budgetkommission vor, noch viel weniger ein Beschluß oder ein Antrag. Sondern es haben nur einzelne Mitglieder der Budgetkommission sich mit besonderer Bemühtung darüber geäußert, daß der Kronprinz unsere Kolonien studieren wolle. Dabei wurde der Gedanke hingeworfen, daß das Reich auch die Kosten tragen könne. Weiter liegt nichts vor. Es erscheint daher sehr fraglich, ob die Reichsregierung sich zur Forderung eines Nachtragsetats für diesen Zweck entschließen wird.

Der Prinz von Wales wird im Laufe des Sommers eine größere Automobiltour durch Deutschland unternehmen. Die Einzelheiten der Reise sind noch nicht veröffentlicht, man glaubt aber zu wissen, daß der Prinz in seinem Automobil die nordwestlichen Gegenden Deutschlands, ferner Oesterreich, vielleicht auch Böhmen besuchen wird. Der Besuch soll einen rein privaten Charakter haben.

* Die Beamtenbeförderungswesen. In den letzten Tagen haben im Reichstage ebenso wie im preussischen Abgeordnetenhaus unter der Parteilosigkeit unerbittliche Besprechungen stattgefunden. Darüber ist man einig, daß eine Erweiterung der Regierungsvorlage Platz greifen muß, und auch das scheint schon festzustehen, daß das preussische Abgeordnetenhaus den Reichstag vorangehen lassen und sich in der Hauptsache darauf beschränken wird, den Beamten der gleichen Kategorien in Preußen dieselben Vorteile zu lassen, die der Reichstag für die Reichsbeamten beschließt. Eine feste Vereinbarung aller Parteien besteht noch nicht, aber der Beschluß ist gemacht worden, den Reichstag zu einer Einmütigkeit gegenüber der Regierung zu bringen.

— Neue Ansiedlung von Katholiken. Nach der hier schon besprochenen Ansiedlungsdenkschrift für 1913 scheint für Katholiken im Jahre 1913 ein neues Ansiedlungsgebiet sein. Es ist nur erwähnt, daß 241 Katholiken sich um Stellen bewerben haben und daß einen Teil von diesen — wie vielen? — Stellen im Kreis Westfalen zugewiesen sind. Auch in Westpreußen soll ein Gut an Katholiken aufgeteilt werden. Man hat also bei der Regierung sich von dem Vorurteil, als befänden die deutschen Katholiken nicht genug Widerstandskraft gegen Kolonisierung noch nicht freigemacht, obwohl doch die Ziffern der Volkszählung den Nachweis liefern, daß gerade die deutschen Katholiken in Westpreußen weit über den Durchschnitt der Geburten und der Zuwanderung hinaus an Zahl zunehmen. Das geringe Angebot von katholischen Bewerbern ist selbstverständlich vor allem bedingt durch die Ausführligkeit der Bemerkung. Wer will Geld, Zeit und Mühe wenden an eine Sache, die von vornherein so gut wie erfolglos erscheint? „Katholiken werden in... nicht angesiedelt.“ Dieser Bescheid steht ja so gut wie fest.

— Eine rührende Sorge um die Wiederbelebung des Preussischen Volkshochschulwesens. Es verbreitet folgende Nachricht:

Die meisten Ausichten, Nachfolger des verstorbenen Kardinal Rupp auf dem süddeutschen Stuhl von Breslau zu werden, dürfte der Erzbischof von Straßburg in Fribourg haben. Aus heller Laune wird die telegraphische Bureau berichtet, daß die Regierung die Wahl Dr. Schultes mit allen Mitteln unterstützen wird. Ausdrücklich soll keine der jetzigen politischen Richtung tragende Stellungnahme in der Bewerbersfrage sein. Dr. Schulte ist 42 Jahre alt und unter den deutschen Kirchenfürsten der jüngste.

Man wird gut tun, sich bei dieser „Empfehlung“ des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Fribourg daran zu erinnern, daß die telegraphische Bureau intime Beziehungen zu einem gewissen Grafen v. Oppersdorff unterhält, der unlängst in seiner Wollschaferei in Paderborn Oberhuten als „Herr Schulte“ bezeichnete. Einem Vertreter von der telegraphischen Bureau offenbarte Graf Oppersdorff auch unlängst seine Gedanken, mit deren Veröffentlichung er nicht bis zum Erscheinen von „Klarheit und Wahrheit“ warten möchte. Graf Oppersdorff, der Integrität, nicht nämlich im Vorstande oder Aufsichtsrat eines Ringes von Korrespondenzbüros, zu denen auch der durch äußerste Zuverlässigkeit rühmlichst bekannte Dirsch gehört.

* Eine kurz: Anfrage wegen des Generalpardon haben die Abg. Balthemann und Schiffer im Reichstage eingebracht.

Zurück Urteil vom 5. März d. J. hatte das preussische Kammergericht dahin erklärt, daß der Generalpardon aus § 68 des Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Verbleib auch in denjenigen Steuerlichen Anwendung finde, in denen der Abgabe der Beitragsverpflichtung ein Steuerverfahren bereits eingeleitet war. Durch eine höchstgerichtliche Entscheidung ist also der gegenteiligen Vorbericht des § 15 der Ausführungsbestimmungen des Bundesgesetzes vom 10. Nov. 1913 die Rechtskraft abgebrochen. Welche Stellung nimmt der Herr Reichsanwalt in dieser Entscheidung ein? Er vertritt, mit den einzelstaatlichen Regierungen in Verbindung zu treten, um sie zu veranlassen, von der Einleitung und Durchführung von Steuerverfahren aus der gedachten Bestimmung fortan abzustehen?

* Hamburg, 13. März 1914. Am Montag trat hier der Vorstand der hessischen Zentrumspartei zu einer Sitzung zusammen. Er beschloß u. a. die Stellungnahme der deutschen Zentrumspartei gegen die Bestrebungen der Ausschreiber und

beschloß zu dem Februar-Ausflug der Zentrumspartei einstimmig folgende Zustimmungskundgebung:

„Der Vorstand der Zentrumspartei des Regierungsbezirks Wiesbaden schließt sich der Erklärung des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei vom 8. Februar 1914 einstimmig mit vollem Herzen an und verspricht seinerseits, ganz im Sinne dieser Erklärung auch in Zukunft unserer Partei und ihrem Programm treu zu bleiben.“

In den Landesauschuss der Preussischen Zentrumspartei wurde als Vertreter der Nassauischen Zentrumspartei Abg. Justizrat Dr. Tschlem gewählt.

* Braunschweig, 14. März 1914. Die Landesversammlung genehmigte einstimmig die Wiedererrichtung einer braunschweigischen Gesandtschaft am preussischen Hofe. Der Posten soll dem Bevollmächtigten im Bundesrat, Wissl. Geh. Legationsrat Boden, mit übertragen werden.

Aus Kirche und Schule.

* Die Regelung des Nachlasses des Kardinal Rupp hat, wie die „Schles. Volkszig.“ meldet, als Testamentvollstrecker Geh. Justizrat Dr. Porzsch übernommen. Laut letztwilliger Bestimmung des Kardinal sind durch den Vincenzverein in Breslau 3000 M. an Arme verteilt worden.

* Hannover, 14. März 1914. Heute, am Todestage Windthorst's, fand in der Marienkirche, seiner Ruhestätte, ein feierliches Requiem, ein Leichenamt, statt. Der prachtvolle gotische Altar, belanlich ein Geschenk Kaiser XIII. zur goldenen Hochzeit Windthorst's, hatte seine Flügel weit geöffnet und erstrahlte in hellem Lichterglanze. Vom Gewölbe der Kirche jagten sich schwarze Geister zu den Pfeilern hin. Das Grab des Vereingenen unter der Bierung war mit brennenden Kandelabern und blühenden Blumen umstellt. Der Geliertenreue, der zum erstenmale beim Tode Windthorst's zusammengetreten war, sang das Requiem von Casciolini. Nach der hl. Messe erfolgte die Absolutio ad tumbarum.

* Der nächste Endosterrische Kongress findet in den Tagen vom 22. bis zum 26. Juli in Bourdes statt. Ursprünglich war die zweite Woche im September in Aussicht genommen, man ist jedoch mit Rücksicht auf den starken Besuch des Gnadenortes, der vom Feste Maria Himmelfahrt bis weit in den September hinein fast unvermindert fort dauert, zu dem Entschlusse gekommen, eine andere Zeit zu wählen, die von den regelmäßigen Pilgerströmen weniger in Anspruch genommen ist. Für die Woche des Kongresses werden die gemächlichen Wallfahrten unterbrochen; dementsprechend nimmt auch die französische Südbahn keine Pilgerzüge an. Da jedoch anzunehmen ist, daß auch manche katholischen Deutschlands behufs Teilnahme an dem Kongresse nach Lourdes zu reisen wünschen, veranlaßt die deutsche Abteilung des permanenten Komitees wie bei den Kongressen in Madrid und Wien in Köln aus eine Sonderfahrt (ohne Nachreisen), die am 19. Juli (nachmittags) beginnt. Der Weg geht über Eusirchen, Trier, Bred, Paray-le-Royal, Amberg, Lons-le-Saunier, Anstanz in Lourdes am 22. Juli abends. Rückfahrt am 27. Juli über Rimes, Avignon, Marseille, Aix, Grenoble, Gießen. Ankunft in Köln Freitag den 31. Juli. Die Leitung der Befahrung aller Erfordernisse übernimmt, bietet sich hier für unsere Landsleute eine günstige Gelegenheit, nicht nur an dem Kongresse teilzunehmen, sondern auch neben dem Gnadenorte in den Pyrenäen, der diesmal den Endosterrischen Kongress aufnimmt, eine Anzahl von anderen berühmten Stätten in Frankreich zu besuchen, die man sonst nicht so leicht persönlich kennen lernt; an sämtlichen oben genannten Orten wird Aufenthalt genommen. Die Zahl der Teilnehmer beschränkt sich auf 300; es können Damen und Herren teilnehmen. Für den Sonderzug ist 2. und 1. Klasse vorgesehen.

Aus dem Nachbargebiete.

Großfeuer in Adolphsdorf.

Adolphsdorf, 16. März 1914 (Tel.) Heute vormittag ist aus noch unauzgeklärter Ursache in den Oekonomengebäuden des Schlosses Adolphsdorf Feuer ausgebrochen. Die ganzen Wirtschaftsgebäude stehen in Flammen. Um 12 Uhr erwartete man noch das Eintreffen der Feuerwehr. Die Bewohner waren in heller Verzweiflung.

(7) Engshelm, 16. März 1914. Bei Verpachtung der hiesigen Gemeindegasse, die leider 425 M. einbrachte, wurde ein Höchstgebot von 551 M. abgegeben. Das Höchstg. bot gab der Förster Wahlerwein in Adolphsdorf.

* Remsdorf, 14. März 1914. Sicherem Bernehmen nach tritt der Bahnvorstand der Haltestelle Lützer, Herr Ebert, mit dem 1. Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Lange Jahre hat er hier sein Amt gewissenhaft verwaltet und sich die Achtung und Verehrung der Leute erworben. Mit dem 1. April verläßt er unser Dorf, um in sein neuerbautes Heim zu Fulda überzusiedeln. Allen, die mit ihm zu tun hatten, ist er gefällig und zuvorkommend begegnet, bei jedem war er beliebt. Möge er noch lange Jahre seinen Lebensabend in Gesundheit und Frieden genießen.

* Aus der Rhön, 15. März 1914. An der Straße von Bad Nippin nach Prödenheim liegt ein einfaches Dorfchen, „Waldfenke“ genannt. Und wie in der Rhön überhaupt, so auch in Waldfenke wandern im Sommer die meisten jungen Leute nach Nippin oder in die Frankfurter Gegend, um Weid für den heißen Winter zu verdienen. So trieb es auch eines jungen Mann mit 14 Lebensjahren hinaus in die Welt, und in den verschiedenen Ländern, wo er Stellung und Brot fand, konnte er in den Hotels die Korbhölzer finden und bewundern, die so gefällig gekauft und bezahlt wurden und namentlich in den Hotels so gefasste Möbel geworden sind. Nach Wald

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag abend 11 1/2 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter und Schwester

Maria Hartmann, geb. Klitzing,

durch einen plötzlichen Schlaganfall in ihrem 36. Lebensjahr in die Ewigkeit abzurufen.

FULDA, den 16. März 1914

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Karl Hartmann, Schneidermeister, nebst Kinder.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 17. März**, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Leiche thause des neuen städt. Friedhofes aus statt.

Das Seelenamt wird **Dienstag, den 17. März**, morgens 7 1/4 Uhr, in der Stadtpfarrkirche abgehalten.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern vormittag 10 1/4 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Theresia Völler, geb. Klüber,

nach langem schwerem, jedoch mit der grössten Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen durch den öftern Empfang der hl. Sakramente, sowie durch einen frommen Lebenswandel im 65. Jahre ihres Lebens zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen die Seele der lieben Dahingegangenen dem frommen Gebete der Gläubigen und dem Memento der Priester am Altare.

Horas, Pont-a-Mousson (Frankreich), Petersberg, Bottrop, 16. März 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, vormittags 8 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt; darauf folgend Seelenamt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, lieben Bruder und Nellen, den

Gastwirt

Herrn Joseph Fischer

in seinem 45. Lebensjahre, heute früh 5 1/4 Uhr unerwartet schnell zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird dem Memento der Priester und dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Schleid, Geismar, Oberuthausen, Fulda, den 15. März 1914.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Die Beerdigung mit daranschliessendem Seelenamt findet Mittwoch, morgens 9 1/4 Uhr in Schleid statt.

Todes- + Anzeige.

Der allmächtige Gott hat Sonntag abend 6 1/4 Uhr unsern lieben Gatten und Vater

Joseph Bergmann

nach geduldig ertragenem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sakramenten in die Ewigkeit abgerufen. Fulda den 16. März 1914.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch**, nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof am Frauenberg statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen, sagen wir innigen Dank. (1610)

Karl Schmidt
Else Schmidt
Erna Schmidt.

FULDA, den 16. März 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. (1622)

Geschwister Blumenauer.

Ingenieur-Akademie

Wismar, Ostsee Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Bauvermesser u. Architekten. (Eisenbahnbau und Kulturtechnik) — Neue Laboratorien.

Nudeln!

Bruch-Maccaroni Pfund	26 Pfg.
Eier-Bruchmaccaroni Pfund	32 Pfg.
Slangen-Maccaroni Pfd.	32, 40, 50 Pfg.
Gemüse-Nudeln Pfund	26, 32, 40 Pfg.
Suppen-Nudeln Pfund	26, 32, 40 Pfg.
Eier-Nudeln (Hansmackerform) Pfund	40 Pfg.
Feinste Eiernudeln in 1/2 Pfd.	50, 60 Pfg.
Feinste Eiernudeln in 1/4 Pfd.	25, 30 Pfg.
Div. Suppenteige Pfund	26, 32, 40 Pfg.

Dörrobst!

Neue kalij. Aprikosen Pfund	85, 95 Pfg.
Neue kalij. Pflaumen Pfund	65, 70 Pfg.
Neue herb. Pflaumen 30, 36, 42, 50 Pfg.	
Neue herb. Pflaumen entleert, Pfd.	54 Pfg.
Neue Batiseigen Pfund	35 Pfg.
Neue getrocknete Pfirsiche Pfund	60 Pfg.
Neue Apfelringe Pfund	58 Pfg.
Neue Fancy-Apfelringe 10 Stk. und 20 Stk. Pfd.	75 Pfg.
Prima Mischobst Sort. beregt.	40, 50 Pfg.

Prima Preiselbeeren lose vorgezogen 38 Pfg.
10 Pfd.-Dose 5.35 Mt., 2 Pfd.-Dose 85 Pfg.,
1 Pfd.-Dose 45 Pfg.

In meiner Zentrale eingetroffen der
13. Doppel-Waggon
ca. 900000 Stk.

Valencia - Orangen,

große 71er 35 Pfg.	extragroße 420 48 Pfg.
10 Stk.	10 Stk.
Doppel-Blutorangen 10 Stk.	58 Pfg.



Marktplatz 16 Fulda Marktplatz 16

Grosser Laden

in erster Geschäftslage zu vermieten. Nur schriftliche Offerten befördert die Expedition d. Blg. unter Nr. 1547.

Walter, Friedrich Otto

Die glückliche Geburt eines strammen

Jungen

zeigen hochehrent an

Nürnberg, den 13. März 1914.

Otto Klassert, Ingenieur, u. Frau
Mathilde, geb. Traud.

Fulda-Rhön-Sänger-Bund.

Am 5. und 6. Juli 1914 in Fulda

13. Bundes-Sängerfest verbunden mit grossem Gesangswettstreit der Bundes- und Gast-Vereine

unter dem hohen Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen geb. Prinzess. Anna von Preussen.

Meldeschluss 6. April cr. Der Festausschuss.

Bekanntmachung.

Auf Beschluss der städtischen Körperchaften wird der **Gaspreis** des durch Automaten bezogenen Gases von 18 auf **16 Pfg.** pro cbm herabgesetzt. Erhöhen werden durch die Messer 18 Pfg. — Am Schlusse des Jahres wird den Gasabnehmern, die nach § 5 der Bedingungen über die Abgabe von Gas durch Gaszählmesser über 150 cbm bezogen haben

2 Pfg. pro cbm zurückerstattet. Die Abnahme des Mindestverbrauchs von 150 cbm pro Jahr muss unbedingt zugesichert werden, da sonst Nachzahlung zu erfolgen hat.

Fulda, den 13. März 1914.
Direktion des städt. Gas- und Wasserwerks:
Newes.

Billiges Angebot zum Jahrmarkt!

3 Paar Strümpfe	1 Mark
2 " starke Strümpfe	1 " "
1 " extrastarke Strümpfe	60 Pfg.
3 " starke Socken	1 Mark
2 " extrastarke Socken	1 " "

Prima Macc Damen- und Kinderstrümpfe, baute Damenstrümpfe und Herrensocken, Beinlängen zum Ausstreichen, Ersatzfüße zum Annähen, Ersatz-Nerml für Schwitzen, Anwärmer, Sportstrümpfe, Grobfellige Auswahl in Sommerhandschuhen.

Adolf Melzer, aus Glauchau Stand an der

Naturheil-Verein
FULDA.
Montag, den 16. März (heute),
von 8 1/2 Uhr ab im Gasthaus
„zur Traube“
außerordt. Hauptversammlung

Tages-Ordnung:
Mitgliederaufnahme, Bericht über
Vorträge und Familienabend, Aus-
sicht, Kassenprüfung, Bericht über
Bericht, Anwesenheit - Auslösung,
Wahlen und Beiträge zur Gruppen-
versammlung, Verschiedenes. 1907

Nach Erledigung der Tages-Ordnung:
Unterhaltung u. bei Lust, Gesang u.
deklamatorischen Vorträgen.

Fleischpreise- Abschlag.

Prima Rindfleisch 80 Pfg.
Kalbfleisch 90 "
Schweinefleisch 80 "
Ferd. Schmitt
im „Harpfen“.

Limburger Käse,

solange Vorrat, jeder Stein 50 Pfg.
Gerh. Wiegand, Mittelstr.

Apfelsinen 10 Stk. 25, 35
und 45 Pfg.
Reinnetten-Äpfel 5 Pfund 50 Pfg.
Spätkörbe Stk. 10 Pfg. 1507
Wohlgemuth, Löberstraße 7.

Gut

von 450 Morgen mit Zuder-
rübenaub, ernteungshalber ganz
oder geteilt, mit oder ohne Ge-
bäude entl. mit Dampfsegelei
und Tomwarenbrick, sowie Rail-
brennerei u. Branntweinbrennerei
zu verkaufen. (847)

C. A. Lederle, Fritzlar.

Ein ordentl. Junge
als Lehrling gesucht. (1617)
Sigm. Cohn, Spenalcrstr.

Stadtortl. Kirchencorps
Heute abend 8 Uhr
wichtige Übung.
Anaben um 7 Uhr.

Vereinskalender

Fulda.
Christlich-sozialer Firtel. Wir
bitten unsere Kollegen, sich alle zur
Teilnahme am loyal. Studentenrat
Dienstag den 17. März abends
8 Uhr im Stadtschulbau einzufinden.
Der Vorstand.

Kath. Jugendverein Stadtpfarr-
zur Vorbereitung auf die Ober-
kommunion und Sozialenarbeit,
die am nächsten Sonntag nachmittags
hält ein Ordensritzer Erzieher-
vorträge in der Severitätsstr. am
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und
Freitag, abends 7,9 Uhr. Eltern
und Lehrern sind gebeten, die Zuhör-
linge darauf aufmerksam zu machen.
Der Vorstand.

Verein
kath. Deutscher Lehrerinnen
Mittwoch, den 18. März
nachmittags 1/4 Uhr
Versammlung
im Kloster der Engl. Fräulein.
Um zahlreiche Beteiligung
wird gebeten.

Conrad Hein
Ede Bahnhof - Lindenstraße
Telephon 170.

Prachtvolle rote und frische
italienische
Tafel-Äpfel
Pfund 35 Pfennig; bei Abnahme
von 10 Pfund 32 Pfg. p. Pfd.

Conrad Hein
Delikatessen. (1621)

Obstbau - Fachmann
empfiehlt sich zur Ausführung aller
einzelnen Arbeiten (Pflanzung
Schmitt, Spitz, Anwesenheit von
Obstbäumen, Anlegen von Obstgärten etc.)
bei billiger Berechnung.
v. Beulwitz, Neßg. Haus Nr. 28.

Achtung! Achtung!

Zum Jahrmarkt

verkünnen Sie nicht Ihren Bedarf in

Dauerwäsche zu decken.

Große Auswahl. Anerkannt beste Qualität. Günstig billig.
Ferner einen Vollen Herren- und Knabenhüte zu Schanderpreisen.
Stand an der Knipp-Str. Wählen Sie auf Schild Dauerwäsche.

Sofales.

Fulda, 16. März 1914.

Konferenz des hochwürdigsten Herrn Bischofs. Unser Hochwürdigster Herr Bischof Dr. Joseph...

Der Vinzenzverein hielt gestern seine Jahresversammlung in der 'Harmonie' ab. Stotungemäß verammelten sich die Mitglieder...

Herrn Musiklehrer Kalliker, ferner der 20 Mann starke Musikverein des katholischen Anstaltsvereins...

Der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Kassel und das Fürstentum Waldeck tritt heute vormittag in Kassel zu ihrer Vollversammlung zusammen...

Die Angelegenheit für das Schmiedehandwerk wird am 3. April abgehalten. Anmeldefrist bis zum 18. d. Mts. an Herrn...

schlamm haben. Nun, hoffen wir, daß die Fliegeljahre des Frühjahrs 1914 bald vorüber sind...

Die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Deutschland. Die Mitteilungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft...

Schlächterner Tunnel. Die Königl. Eisenbahndirektion macht bekannt, daß der zwischen Schlächtern und Fildern neu erbaute Tunnel die Bezeichnung...

Handballspiel. Der heftigste Kreismeister, Kassel-Fußballverein, hat gestern mit seinem Spiel um die meisteitliche Verbandmeisterschaft...

Dreizehntes Bundes-Tänzerfest in Fulda. Der Meldeschluß für wettreitende Tanzvereine ist auf den 6. April festgesetzt...

Amt Geisla und Umgebung.

Bahn, 16. März 1914. Das preussische Eisenbahndirektorat (die Sekundärbahnvorlage) ist in den wesentlichen Teilen fertiggestellt...

Erntebach, 15. März 1914. Vor einigen Tagen wurde in hiesiger Gemeinde, die auch nicht mehr durch ihre Abgeschlossenheit und Eigenart...

Aus Oberhessen u. den hess. Aemtern.

Marburg, 15. März 1914. Zahlreich waren die Ehrungen, die heute unserem berühmten Mitbürger, dem Witt. Geh. Rat Prof. Dr. v. Behring...

ausgeführte Gratulationsadresse überreichte eine Deputation der Turngemeinde Marburg. Zahlreichen Festkränzen, wurden dem Jubilar zugesandt...

Kirschhain, 15. März 1914. Die hiesige Feld- und Waldjagd wurde neu verpachtet. Höchstbietender für die Feldjagd blieb Kammerherr v. Söhlhammer...

Wernberg, 15. März 1914. Der Waggen-Verein aus den beiden hiesigen Fabriken hat wieder begonnen. Täglich fahren hochbeladene Waggons nach Station Neustadt...

Vermischtes.

Vergrüßelt. In Bormberg in Baden befindet sich der Bergabhang, auf dem das Oberdorf steht, im Aussehen drei Wohnhäuser sind bereits zerstört...

George Westinghouse. Der am Donnerstag verstorbenen Erfinder der Luftdruckbremse, wurde zu seiner Begräbnisfeier durch die Verwendung von Luftdruck angetrieben...

Das Unwetter an der nordafrikanischen Küste hat in der Freitagnacht zahlreiche Schiffsbrüche verursacht. Nur zum Teil konnten deren Besatzung gerettet werden...

Gottesdienstordnung.

Dienstag, 17. März. Fulda. Frauenberg. (Vierter) Dienstag der Rovente zu Ehren des hl. Antonius. Abhaltung des Allerheiligsten...

Reklame- und Anzeigenteil.

Advertisement for 'Nach aufgehobener Tafel' featuring an illustration of two men and text about coffee and Salem Gold cigarettes.

Advertisement for 'Salem Gold' and 'Salem Aleikum' cigarettes, including a list of prices and a 'Truistfrei!' slogan.



Preiswerter Verkauf von Frühjahrs-Neuheiten 1914!

Kostüme	von den einfachsten bis zu den elegantesten, in allen Stoffarten und Grössen vom Maid-Kostüm bis zum weitesten Frauen-Kostüm von Mark	11.75	bis Mark	125.00
Paletots und Sportjacken	in allen modernen Farben und Fassons	7.50	bis Mark	45.00
Schwarze Paletots und Frauenmäntel	aus Seide, Eolienne, Alpaca, Kammgarn und Tuch von Mark	12.50	bis Mark	75.00
Kostüm-Röcke	chice Macharten, in allen modernen Stoffen bis zu den weitesten Nummern von Mark	1.90	bis Mark	35.00
Kindermäntel	in schönen, gefälligen Formen, in prachtvollen Farben	3.50	bis Mark	25.00
Garnierte Kleider	aus Seide, Wolle und Batist, jugendliche aparte Fassons	15.00	bis Mark	65.00
Blusen	in Massen-Auswahl, chice Neuheiten, in gefälligen Fassons	1.65	bis Mark	35.00

Viele Modelle aus ersten Häusern mit einem **Extra-Rabatt**.

Kleider- und Blusenstoffe in modernen Webarten und Farben in grösster Auswahl.

Mittelstrasse Nr. 21
Telephon Nr. 90.

Kaufhaus A. H. Wertheim

Grösstes und ältestes Damen-Konfektions-Geschäft Fuldas.

Beachten Sie die Ausstellungen in meinen Schaufenstern!

1486

Dienstag, den 17. März, vormittags 10 Uhr, wird am Amtsgericht Großenlöder das

Haus Nr. 261

in Großenlöder in Zwangs-Versteigerung verkauft.

Das Haus ist neu und modern gebaut, 2 stöckig, liegt in der Nähe der Bahn und ist preiswert unter günstigen Bedingungen zu erwerben. (1548)

Ständisches Leib- u. Wandhaus Fulda.

Sparanlagen werden bei täglicher Verzinsung ab 1. Januar 1914 mit

3 3/4 % verzinst. 5868

Rheinische Weingrosshandlung sucht zum Besuche von Privat-Leuten in allen Orten

Platzvertreter gegen Provision. Angeb. unter Nr. 1551 an die Exp. d. Bl.

Im Betrieb eines täglich vielgebräuchten und unentbehrlichen Haushaltungsartikels werden überr. tücht.

Bezirks-Vertreter

gesucht. Der Betrieb ist überaus lohnend und können leicht 200-300 RM. monatlich verdient werden. Nur solche Bewerber, welche 100-200 Mark Kaution stellen können, wollen sich unter Chiffre Nr. 2022 an Kaufmann & Vogler, L.-G., Stuttgart wenden.

Chermetier's Medizinisch-Verdauungs-Getränk gegen einen

Ausschlag

am ganzen Körper angewandt und täglich davon befreit, wurde laut Mittel d. Brück, Niederwiesbach, Verba-Ges. & Co. 30 Pf. 30% verdichtetes Präparat 1 RM. Zur Nachbehandlung Verba-Creme & Tube 75 Pf., Glasdose RM. 1.00. J. v. t. d. Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. 1005 Albrechtstr. 42.

Unholz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei Niederkalbach

Post Neuhof, Kreis Fulda.

1. Es sollen öffentlich meistbietend verkauft werden am **Donnerstag, den 26. März 1914**, von vormittags 10 Uhr ab in der Aherl'schen Gastwirtschaft in Niederkalbach Schutzbzirk Oberkalbach-Döhlbach, Forstorte Gerzberg und Michelsholz.

Eichen: 167 Stämme B 1,5. RM. mit 46 fm. **Buchen:** 13 Stämme B 2,5 RM. mit 7 fm. **Hainbuchen:** 40 Stämme B 3,5 RM. mit 8 fm. **Birken:** 6 im Schichtunholz in Rollen 2 m lang. **Kiefern:** 5 Stämme 4. RM. mit 2 fm.

Schutzbzirk Oberkalbach, Forstorte Märsdorf, Kraumehle, Oberzillbach und Hinterwald.

Eichen: 69 Stämme B 1,3,5. RM. mit 24 fm, 28 im Nussknäuel 4 m lang. **Buchen:** 15 Stämme B 3,4. RM. mit 9 fm **Birken:** 128 im Schichtunholz in Rollen 3 m lang. **Alpen:** 6 im Nussknäuel 2. RM. in Rollen 2,5 m lang. **Fichten:** 121 Stämme 2,4. RM. mit 57 fm, 602 Stangen 1,3. RM., 875 Stangen 4. RM. **Kiefern:** 21 Stämme 2,4. RM. mit 32 fm.

Schutzbzirk Mittelkalbach, Forstorte Dählberg, Pflanzenröder, Ottergrund, Tiefengaben und Hertelberg.

Eichen: 71 Stämme B 3,5. RM. mit 26 fm, 26 im Schichtunholz 1. RM. 2 u. 4 m lang. **Buchen:** 35 Stämme 2,5. RM. mit 22 fm. **Hainbuchen:** 3 Stämme B. 5. RM. mit 1 fm. **Birken:** 6 Stämme 4. 5. RM. mit 3 fm, 44 im Schichtunholz 1. RM. 2 m lang. **Fichten:** 353 Stämme 2,4. RM. mit 141 fm, 840 Stangen 1,3. RM., 420 Stangen 4,5. RM. **Kiefern:** 241 Stämme 2,4. RM. mit 112 fm.

Schutzbzirk Oppers, Forstorte Bernheide, Granleide, Streithede und Totallist.

Eichen: 527 Stämme B 2,5. RM. mit 118 fm, 52 im Nussknäuel 2 u. 4 m lang. **Buchen:** 74 Stämme B 2,5. RM. mit 35 fm, 7 im Nussknäuel 2. RM. gespalten, 1 m lang. **Birken:** 3 Stämme 5. RM. mit 1 fm, 15 im Schichtunholz 1. RM. 1 u. 2 m lang. **Fichten:** 151 Stangen 1,3. RM., 34 Stangen 4. 5. RM. **Kiefern:** 920 Stämme 2,4. RM. mit 399 fm. **Kiefern:** 21 Stämme 3. 4. RM. mit 11 fm.

Der im Termin anwesendeendant nimmt Zahlungen entgegen.

2. Im Wege des schriftlichen Angebots soll das im Distrikt 38, Abteilung a und c, Forstort Oberzillbach des Schutzbzirks Oberkalbach eingeschlagene Fichten-Nussknäuel:

Los 1 = 25 Fichten-Stämme 3. RM. mit 14,61 fm
Los 2 = 597 " " " " " " " " 131,21 " "
Los 3 = 211 " " Stangen 1. Klasse

verkauft werden. Das Holz liegt unweit der Chaussee Oberkalbach-Alttrichshausen und wird auf Wunsch von Herrn Regemeister Hause in Oberkalbach vorangeigt.

Die Käufer haben ihre Gebote ohne jeglichen Vorbehalt bei dem — mit der Rinde gemessenen — Stammholz pro fm für jede Klasse besonders und bei den Stangen 1. Klasse pro Stück abzugeben.

Die Gebote sind gut verschlossen, mit Aufschrift: „Fichten-nussknäuel-Angebot“ und mit der Erklärung der Anerkennung der hier ausliegenden Verkaufsbedingungen, die auf Anforderung zugesandt werden bis **Mittwoch den 25. März d. J. abends 7 Uhr** einzusenden.

Eröffnung der Gebote am **Donnerstag den 26. März d. J.**, vormittags 10 Uhr in der Aherl'schen Gastwirtschaft in Niederkalbach.

Bevorzugte Lebensversicherungs-Fälligkeit für Lebensversicherungen für Männer und Frauen getrennte Rententafeln. Gegründet 1838.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.

Billigste Prämienlarise für Lebens- u. Rentenversicherungen. Vertreter in allen grösseren Plätzen. Generalagentur Darmstadt, Zimmerstrasse 2.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verteilung einer Dividende von 6% für 1913 genehmigt und wird demgemäß der Dividendenschein Nr. 2 der Aktien La. A und B mit

Mk. 65.—

von heute ab an unserer Kasse in Berlin, Taubenstr. 22 und den früher bekannt gemachten Zahlstellen eingelöst.

Der Geschäftsbericht für 1913 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Pfandbriefverkauftstellen bezogen werden.

Die am 1. April 1914 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 16. März cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Berlin, den 14. März 1914.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

KAKAO

Aecht holländischer : Deutsche Fabrikate
das Pfund von : das Pfund von
Mark 2.30 bis 2.80 : Mark 1.— bis 2.—
unübertroffene Qualitäten, von mildem Geschmack und feinstem Aroma. (1320)

Emmericher Waren-Expedition
Fulda, Marktstrasse 2.

Ein Posten Ziehharmonikas



mit 20% Rabatt!

Nach Fertigstellung unseres neuen Katalogs haben wir mehrere Nummern ausrangiert, die wir, so lange Vorrat, mit obigem Rabatt abgeben.

Musik-Instrumentenfabrik J. Mollenhauer & Söhne, Fulda.

Jüngerer Hausdiener

für leichte Arbeit gesucht. (1568)

Bürgervereinshaus.

Das Sonderziehungsheim Schönbierkeim sucht zum 1. April einen unverheirateten, durchwegs tüchtigen und zuverlässigen

Tischler,

der selbständig arbeiten und Schüler einer höheren Lehranstalt bei den Tischlerarbeiten anweisen kann. Ausführliche schriftliche Angebote erwünscht. (177)

Erste Hypothekbank

auf la. Wohnhäuser und grössere Güter durch

Landmesser Schmidt, Fulda, Heinrichstrasse 78.

Gebr. Hofa

billig zu verkaufen. Petersbergerstrasse 45. (1608)

Zu verkaufen.

Krankenfahrstuhl fast neu u. 5—6 schöne Bienen-völker mit Kästen.

Bosold, Hofbleber, Strassmannstr. 1.

Arbeitspferde!

Mehrere gute, zugfeste Arbeitspferde billig zu verkaufen. (1561) Schleiferstrasse 30.

Rodemachers

Lunilpion

Honig-Lebertran

mit knochenbildenden Salzen

Beste Emulsionsmarke

von erfrischem Wohlgeschmack, hustenvorbeugend, sehr bekömmlich.

Depot: K. Steyer, Drogerie am Krokodil, Karlstrasse 31.

Einen großen Posten, gelteuer

Fahrräder

hat billig abgegeben. (1348)

Kircher-Makorn.